

# Tag des offenen Denkmals® Bremen und Bremerhaven

„Sein & Schein – in Geschichte,  
Architektur und Denkmalpflege“

Sonntag, 12. September 2021

WILLKOMMEN!

DIE FABRIK

WELCOME!

Besichtigungen  
und Führungen  
bei freiem Eintritt

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Landesamt für Denkmalpflege Bremen  
Bremische Evangelische Kirche  
[www.denkmalpflege.bremen.de](http://www.denkmalpflege.bremen.de)



Freie  
Hansestadt  
Bremen

„Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ lautet 2021 das Motto des Tages des offenen Denkmals. Es lenkt unseren Blick auf das, was täuschend echt auf uns wirkt, es aber nicht ist. Dazu zählen auch Parkanlagen wie der Bürgerpark, die Wallanlagen oder Wätjens Park. Ihre dekorativen Elemente, Staffagen und verschlungenen Wege scheinen natürlichen Ursprungs zu sein und wurden doch von Menschenhand gestaltet. Auch Oberflächen von Skulpturen oder Fassaden sind nicht immer aus dem edlen Material, aus dem sie zu sein scheinen. So lassen wir uns bisweilen durch illusionistische Malerei wie im St. Petri Dom täuschen: die scheinbar schweren Sandsteinquader bestehen aus bemalten Ziegelsteinen. Eine weitere Täuschung gelingt durch die Wiederverwendung historischer Stilformen. Zwar scheint die Bremer Baumwollbörse im Stile der Renaissance gebaut zu sein, tatsächlich wurde sie aber erst 1900-1902 errichtet. Die Orgel – vom Deutschen Musikrat zum Instrument des Jahres 2021 gekürt – kann mit ihren musikalischen Klangfarben und vielseitigen Musikrichtungen Täuschungen akustischer Art erzeugen. Zum Orgelkonzert lädt bereits am Samstagabend, 11.09.2021, die Propsteikirche St. Johann ein. Außerdem öffnen viele weitere Denkmäler, die „scheinbar“ nicht zum Motto passen, tatsächlich aber sehenswert sind.

## Eröffnungsfeier im Tabakquartier

Der Tag des offenen Denkmals wird am Sonntag, dem **12.09.2021**, um **11.00 Uhr**, in der ehem. Martin-Brinkmann-Tabakfabrik, Hermann-Ritter-Straße 112, 28197 Bremen, eröffnet.

### Grußworte

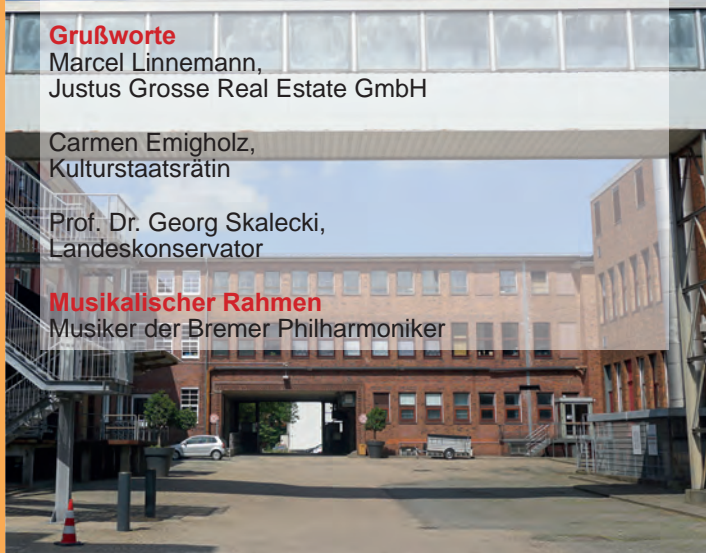
Marcel Linnemann,  
Justus Grosse Real Estate GmbH

Carmen Emigholz,  
Kulturstaatsrätin

Prof. Dr. Georg Skalecki,  
Landeskonservator

### Musikalischer Rahmen

Musiker der Bremer Philharmoniker



## **Rathaus (Am Markt 21, Altstadt)**

Das Alte Rathaus ist ein gestreckter gotischer Rechteckbau von 1405-1409 mit zwei ungeteilten Hallen und einer 1608-1614 unter Einfluss des niederländischen Manierismus entstandenen Prunkfront.

Zugang: Neues Rathaus, Eingang Am Markt 21.

🕒 11.00 h – 17.00 h, **letzter Einlass:** 16.30 h; zugänglich sind die Obere Rathaushalle, der Festsaal, Kaminsaal und Senatsaal; Info-Stand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

🚶 Eingang Schoppensteel

**Bitte beachten:** Bei Eintritt in das Haus ist das Tragen einer FFP2- oder einer medizinischen Maske verpflichtend. Bitte informieren Sie sich vor Ort oder vorab auf der Website ([www.rathaus.bremen.de](http://www.rathaus.bremen.de)) über die aktuell geltenden Hygienevorschriften.

## **St. Petri-Dom und Dommuseum (Am Dom 1, Altstadt)**

Erster Bremer Dom 789 geweiht; heutiger Bau im Kern auf das 11. und 12. Jh. zurückgehend, Zweiturmfront und weitgehend erneuerte Fassaden im Sinne einer idealtypischen rheinischen Romanik von 1888-1901. Zahlreiche Anlehnungen an vergangene Baustile im Sinne des Historismus bei der Außengestaltung, sowie der Ausmalung des Innenraums.

🕒 14.00 h – 17.00 h

**Themenführungen:** „Das Bildprogramm der Bischofskleidung“ – Führung zu den Textilien im Dom-Museum: 14.00 h; „Alles Mittelalter oder was?“ – Eine Führung zur Außenfassade des Doms: 15.00 h; „Schau genau“ – Verwirrendes und Überraschendes im Bau und der Ausstattung des Doms: 16.00 h; **Bitte beachten:** begrenzte Teilnehmerzahl, max. 20 Pers. je Führung; es gelten die aktuellen Corona-Hygienemaßnahmen für öffentliche Führungen im Museum.

🚶 Weitgehend barrierefrei, Ausnahme: Krypten, Chöre, Dom-Museum

## **Haus der Bürgerschaft (Am Markt 20, Altstadt)**

Parlamentsgebäude, nach kontroverser Debatte 1962-1966 erbaut. Der Entwurf stammt von Wassili Luckhardt, einem Protagonisten der Klassischen Moderne.

🚶 🕒 11.00 h – 17.00 h, **Führungen** ständig, nach Bedarf durch Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft und Mitarbeiter:innen der Bürgerschaftskanzlei.

**Bitte beachten:** Bei Eintritt in das Haus ist das Tragen einer FFP2- oder einer medizinischen Maske verpflichtend. Bitte informieren Sie sich vor Ort oder vorab auf der Website ([www.bremische-buergerschaft.de](http://www.bremische-buergerschaft.de)) über die aktuell geltenden Hygienevorschriften.

## Baumwollbörse

(Wachtstraße 17-24, Altstadt)

Sein & Schein auch am Kontorhaus der Baumwollbörse: Der letzte Großbau des berühmten Johann Poppe war 1900-1902 zugleich auch der Schlussakkord des Historismus in Bremen. Äußerlich im Neo-Stil der Renaissance gehalten, sind gleichzeitig die innere Konstruktion (Stahlskelettbau) und die vertikale Erschließung (Paternoster und Aufzüge) moderne technische Elemente ihrer Zeit.

**Führungen** 11.00 h, 12.00 h, 13.00 h, 14.00 h, max. 10 Pers., **kostenlose Eintrittskarten** an der Rezeption der Baumwollbörse in der Woche vor dem Denkmaltag, 07.-10.09.2021, 14.00 h – 17.00 h

## Propsteikirche St. Johann, kath.

(Klosterkirchstraße, Altstadt)

Ehemalige Klosterkirche des um 1225 gegründeten Franziskanerklosters, dreischiffige gotische Hallenkirche der zweiten Hälfte des 14. Jhs. In seiner über 600-jährigen Geschichte erlebte das Gebäude verschiedene Verwendungen: als Klosterkirche, als Krankenhauskirche und nach der Reformation als Kirche für reformierte Gemeinden und hugenottische Glaubensflüchtlinge.

1816 wurde es der neu gegründeten katholischen Gemeinde übergeben und 1823 neu geweiht.

Anlässlich der Wahl der Orgel zum „Instrument des Jahres“ durch den Deutschen Musikrat lädt St. Johann zur **Orgelnacht** am **Samstag**, 11.09.2021, 19.30 h – 23.00 h, ein: Fünf Kurzkonzerte, je 30 Min., mit Orgelmusik von Barock bis Jazz:

19.30 h – 20.00 h David Schollmeyer  
20.15 h – 20.45 h Wolfgang Baumgratz  
21.00 h – 21.30 h Lea Suter  
21.45 h – 22.15 h Kai Niko Henke  
22.30 h – 23.00 h Mona Rozdestvenskyte

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten. In den Konzertpausen wird auf dem Kirchplatz zu einem Glas Wein eingeladen, wenn es die Corona-Verordnung zulässt.


**Sonntag**, 12.09.2021, **Führung** durch die Propsteikirche (Wilhelm Tacke): 16.00 h



© Christof Haverkamp

## Rundgang zu den „Neubauten“ im Schnoor (Altstadt)

Der Schnoor gehört zur ältesten, 782 erstmals urkundlich erwähnten, Besiedelung Bremens am Fuße der Domdüne und gilt als das erste in sich geschlossene Baugebiet der Stadt. Die heute noch vorhandenen historischen Häuser entstammen dem 15. bis 19. Jh. Nach dem Beschluss des Ortsstatuts für das Schnoorviertel 1959 wurden die Kriegsschäden unter der Leitung von Karl Dillschneider, später auch benannt als „Vater des Schnoor“, im Sinne einer Traditionsinsel baulich instandgesetzt und ergänzt. Bei der Führung durch den Denkmalpfleger Uwe Schwartz sollen insbesondere die Hinzufügungen nach 1959 Thema sein, welche teilweise nur für das geübte Auge zu erkennen sind.

 **Rundgang:** 14.00 h – 15.00 h,

**Treff:** Stavendamm, am Brunnen „Beim Bade“



## Ehrenmal Altmannshöhe

**(Wallanlagen, hinter der Kunsthalle, Mitte)**

Das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges wurde 1933-1935 nach Entwürfen des Bremer Künstlers Prof. Gorsemann und des Landschaftsarchitekten Wiepking-Jürgensmann als großer Mauerring auf einer ehemaligen Bastion der Wallanlagen errichtet. Angeblich ist es das größte (Kriegs-) Namensdenkmal Deutschlands; hier bekam jeder Gefallene einen Klinkerstein mit seinem Namen. Die Führung erläutert die Anlage und ihre Geschichte.



**Führung** (Horst Massmann, Geschichtswerkstatt Osterholz): 11.00 h

## Gerhard-Marcks-Haus (Am Wall 208, Mitte/Ostertor)

Das Gerhard-Marcks-Haus, einst als spezielles Gerhard-Marcks-Museum gegründet und seit 1971 ein Museum für moderne und zeitgenössische




Bildhauerei, ist in einem der beiden klassizistischen Ostertorwachhäuser untergebracht, die 1825 von Friedrich Moritz Stamm errichtet wurden. 1970/71 wurde es von Bert Gielen entkernt, in Zusammenarbeit mit Gerhard Marcks zum Skulpturenmuseum umgebaut und rückwärtig erweitert, 1990/91 und 2015/16 nochmals sensibel erweitert bzw. modernisiert.


  10.00 h – 18.00 h; **Führungen** (Regina Gramse): 11.00 h, 14.00 h, Titel: „Das Baudenkmal Gerhard-Marcks-Haus – eine Fusion von Sein und Schein?“


## Die Wallanlagen – zwei **Führungen** und eine **Ausstellung** (Bremen-Mitte)

Die Bremer Wallanlagen entstanden im Zuge der Entfestigung der Stadt zu Beginn des 19. Jhs. Früh kam die Idee auf, die Spaziergänge im Stil eines englischen Landschaftsgartens als idealisierte Landschaft zu gestalten: Ab 1802 wurden die Bastionen aus dem 17. Jh. zu Hügeln, der sternförmige Stadtgraben zu einem mäandrierenden Fluss. Die Wallanlagen verkörperten zuvor die Macht und Wehrhaftigkeit der Stadt, nun aber die friedliche Pracht eines großzügigen Parks.





 **Führung** unter botanischen Gesichtspunkten durch die Wallanlagen (Ralf Mischke, Umweltbetrieb Bremen): 11.00 h, Dauer: ca. 90 Min., **Treff:** vor der Kunsthalle

 **Führung** zu den Skulpturen in den Wallanlagen, (Christine Holzner-Rabe erzählt Amüsantes und Ernstes über jede Skulptur, die sich zwischen Ansgaritorhaus und Altmannshöhe befindet.): 15.00 h, Dauer ca. 90 Min.

**Treff:** am Ansgaritorhaus, Bürgermeister- Smidt-Str. 88, Wallanlagen, Mitte, direkt gegenüber der  „Am Wall“.

Die **Ausstellung** „Geschichte der Wallanlagen – Eine Zeitreise“ zeigt die Entwicklung der Grünanlage von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

  Ansgaritorhaus, Deutsche Gesellschaft für Garten- und Landschaftskultur (DGGL): 11.00 h – 16.00 h, Bürgermeister-Smidt-Straße 88, Wallanlagen, Mitte, gegenüber der Haltestelle „Am Wall“.

## **Tischlerei-Museum im „Viertel“ (Köpkenstraße 18-20, Mitte/Ostertor)**

Die historische Tischlerei konnte durch die Tischler-Innung und einen Förderverein vor dem Abbruch bewahrt werden. Die alten Werkstätten des „Fabriken-Etablissements“ im Herzen des Bremer „Viertels“ wurden seit 1888 kaum verändert. Besucher und Besucherinnen erhalten einen Eindruck davon, wie einst bis zu 25 Arbeiter mit Hilfe einer Dampfmaschine Vorprodukte für kleinere Betriebe fertigten und daneben eine klassische Tischlerei betrieben. Im Tischlerei-Museum ist die

Zeit im wahrsten Sinne des Wortes stehen geblieben.

🕒 10.00 h – 17.00 h, **Führungen** nach Bedarf

### „Haus des Reichs“ (Rudolf-Hilferding-Platz 1, Mitte)

Ehem. Verwaltungsgebäude des international tätigen „Nordwolle“-Konzerns, konservativ-modernes Kontorhaus, errichtet 1928-1930 nach Plänen von H. und E. Gildemeister, heute Sitz der Finanzbehörden.

Die palastähnliche Fassade und der offen zur Schau gestellte Reichtum geben dem Behördensitz ein widersprüchliches Erscheinungsbild. Von außen den Blicken verborgen, werden die monumentalen Ausmaße des Bauwerks erst im Innenhof sichtbar. Anspielungen auf die Weltgeltung des früheren Unternehmens und raffinierte Gestaltungseffekte verleihen dem Haus bis heute eine geheimnisvolle Atmosphäre.



📍🕒 11.00 h – 17.00 h; Eingangshalle (mit Info-Tisch), ausgewählte historische Räume des Gebäudes und der ehemaligen Nordwolle-Direktionsetage

### Übersee-Museum

(Bahnhofsplatz 13, Mitte/Bahnhofsvorstadt)

1891-1896 wurde für das neugeschaffene Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde ein repräsentatives Gebäude errichtet; prachtvoller Erweiterungsbau von 1907-1911.

📍🕒 10.00 h – 17.00 h, freier Eintritt

**Rundgang** mit Japanologe Léo Messerschmid und Historikerin Lisa Korge „Sein & Schein – Die Welt unter einem Dach“, das Motto mit dem Direktor Hugo Schauinsland vor 125 Jahren begann, Architektur aus aller Welt unter den Glaskuppeln des Übersee-Museums zu



versammeln – ein Rundgang zu architektonischen Highlights und zur asiatischen Baukunst: 11.00 h – 12.00 h,

**Treff:** Infopoint

**Fotoaktion:** Während der Museums-Erlebnis-Tour können alle am Wettbewerb denkmalschnappschuss mitmachen und ihr Foto auf [www.tag-des-offenen-denkmals.de/startseite/fotoaktion-2021/](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de/startseite/fotoaktion-2021/) hochladen.

Es gelten die aktuellen Corona-Hygienemaßnahmen für öffentliche Führungen im Museum.



## Bürgerpark (Hollerallee, Findorff)

Der Bürgerpark, ab 1866 nach Entwürfen von Wilhelm Benque im Auftrag des „Vereins für die Bewaldung der Bürgerweide“ (später: Bürgerparkverein) angelegt, einer der bedeutendsten deutschen Landschaftsparks des 19. Jhs., ab 1906



im Norden um den Stadtwald erweitert und ist heute einer der größten städtischen Parkanlagen Deutschlands. Gemäß dem Motto der Gründerväter von 1865: „Für Herr und Gesind` Mann, Weib und Kind Zu Nutz und Freud` Für alle Zeit“ ist der Bürgerpark und Stadtwald die grüne Lunge Bremens, offen für alle


und wird seither privat erhalten und gepflegt. Der Bürgerpark zeigt sich den Besuchern einzigartig und nahezu unverändert seit seiner Entstehung ab 1866, mittlerweile allerdings unverkennbar von den Folgen des Klimawandels betroffen.


  permanent; **Führung** (Parkdirektor Tim Großmann): 11.00 h, ca. 90 Min., **Treff**: Eingang Parkhotel

## St. Remberti, ev. (Friedhofstr. 10, Schwachhausen)

Charaktervolle kleine Backsteinkirche (1950-1951) mit tief herab gezogenem Walmdach nach Entwurf von Eberhard Gildemeister in der Tradition der barocken bremischen Saalkirchen. Ebenfalls von Gildemeister ist das sich anschließende Gemeindezentrum (1959).

Die digitale Präsentation der Kirche aus 2020 ist weiterhin auf <https://remberti.de/ueber-uns/das-denkmal-in-st-remberti/> abrufbar.

 **Rundgang** durch das Remberti-Ensemble mit Dörte Friemel: 16.30 h, **Treff**: vor der Kirche

 **Erklärungen** der Handwerkstechniken am „versteckten Tympanon“ der alten Remberti-Kirche: 17.00 h, **Treff**: vor der Kirche


## Focke-Museum

### (Schwachhauser Heerstraße 240, Schwachhausen)

Das Hauptgebäude des Focke-Museums, nach Entwurf von Heinrich Bartmann 1959-1964 errichtet, hebt sich durch die außerordentliche künstlerische Qualität und die Einfügung in die umgebende Parklandschaft sowie die sensible räumliche Disposition des großzügigen Grundrisses hervor. Es zählt zu den architektonisch und konzeptionell herausragenden modernen Museumsbauten in Nachkriegsdeutschland. Seine Materialien – Beton, Backsteinmauerwerk und Glas – harmonisieren in einer klaren ruhigen Formensprache mitein-



ander und mit dem umgebenden Park.

Eine kostenlose  **Führung** fokussiert zentrale Aspekte des Baus: architektonische Kunstgriffe, verborgene bautechnische Eigenschaften sowie bisher wenig bekannte Hintergründe seiner Entstehungs- und Nutzungsgeschichte (Prof. Dr. Eberhard Syring, Dr. Jan Werquet): 15.00 h, **Treff:** im Kassenbereich; außerhalb der Sonderführung wird der reguläre Eintrittspreis erhoben.



### **Oelzweig-Haus und Bremer Logenhaus (Kurfürstenallee 8 u. 15, Schwachhausen)**

Die beiden großbürgerlichen Villen der Zeit um den 1. Weltkrieg dienen heute als Versammlungsorte von Freimaurerlogen: die für einen Kaufmann 1922 errichtete Villa Nr. 15 ist seit 1948 das Bremer Logenhaus; die 1913 errichtete ehem. Villa Mundhenke schräg gegenüber wurde 1956 Sitz der Loge zum Oelzweig.

Oelzweig-Haus und Bremer Logenhaus 🕒 11.00 h – 16.00 h;  
**Führungen** im Oelzweig-Haus alle 1/2 Stunde,  
**Führungen** im Bremer Logenhaus ständig nach Bedarf, ca. 20 min.; **Vortrag** im Bremer Logenhaus zum Haus und zu den Logen (ca. 30 min.): 12.00 h; **Vorträge** und **Diskussionen** zur Arbeit der Freimaurerei im Oelzweig-Haus; **Gastronomie** im Oelzweig-Haus und im Bremer Logenhaus geöffnet

### **Windmühle Oberneuland (Mühlenweg 34, Oberneuland)**

1848 nach dem Brand der Vorgängerin, einer Bockwindmühle, als Galerieholländer neu erbaut, seit 1972 Außenstelle des Focke-Museums. Ausstellung mit Funktionsmodell der Mühle. Der Galerieholländer-Typ wurde in den Niederlanden erfunden, die Windrosensteuerung in England. Die bald von Wohnbebauung umgebene Mühle wird ein letztes Mal in ihrem Landschaftsbezug erlebbar sein.



🕒 10.00 h – 17.00 h; **Führungen** durch die Windmühle (Barbara de Lira Rocha, Gabriele Stubbe) ständig, nach Bedarf: 11.00 h – 16.30 h

### **Zion-Gemeindezentrum, ev. (Kornstraße 31, Neustadt)**

Das Zion-Gemeindezentrum (1955-1957) war Bremens erster moderner Kirchenbau nach dem Krieg. Fast unscheinbar erscheint das Bauwerk, jedoch sein markanter Turm mit

Weltkugel und dem Symbol des Kreuzes darauf, offenbaren seine Bestimmung. 📍 🕒 10.00 h – 16.00 h; **Gottesdienst:** 10.00 h; **offenes Café:** 11.30 h – 16.00 h; **Führungen** „Vom Tonstudio im Keller bis zur Weltkugel auf dem Kirchturm“, **Treff:** im Foyer (Pastor Thomas Lieberum): 12.00 h, 13.30 h, 15.00 h; Obergeschoss mit Kirchenraum nicht barrierefrei

### **Ehem. Martin-Brinkmann-Gelände – Tabakquartier (Hermann-Ritter-Straße 112, Woltmershausen)**

Die ehemalige Fabrik der Martin Brinkmann AG wurde nach Entwürfen des Werksarchitekten Fritz Strohecker und seines Neffen Kurt Strohecker in mehreren Bauabschnitten 1936-1967 errichtet. Noch heute sind die dort produzierten Zigarettenmarken wie *Lord Extra* oder *Peer Export* bekannt. Die Produktions- und Lagereinrichtungen wurden durch das Immobilienunternehmen Justus Grosse in den letzten Jahren für eine neue Nutzung behutsam umgestaltet.

📍 🕒 10.00 h – 17.00 h;

**Eröffnungsveranstaltung des Denkmalstags** in Bremen:  
11.00 h, (vgl. S. 2)

**Info-Stand** der Deutschen Stiftung Denkmalschutz,  
**Führungen** (Hans-Jürgen Hilmes, Architekt): 13.00 h, 15.00 h;  
Zugang über die Toreinfahrt rechts vom Haupteingang;  
das **Restaurant** Foodbox ist geöffnet.



### **Ev.-lutherische Kirche Hemelingen (Westerholzstraße 19, Hemelingen)**

1888-90 nach Plänen von Karl Börgemann, Schüler und Mitarbeiter von Conrad Wilhelm Hase, errichtet. Stattliche und für die Backstein-Neugotik der sog. Hannoverschen Schule typische Kirche, gut erhaltene Ausstattung.

🕒 11.00 h – 14.00 h; **Gottesdienst:** 10.00 h; **Führung** durch Kirche und Kirchengeschichte mit **Turmbesteigung** unter dem Motto: „Die Kirche nicht verstecken – scheinen!“ (Klaus Brinkmann): 11.00 h; bis auf die Turmbesteigung barrierefrei



### **Osterholzer Friedhof (Osterholzer Heerstraße 33/34, Osterholz)**

1910-1920 nach Plänen von P. Freye unter Rückgriff auf Gestaltungsprinzipien des formalen Gartens. Hauptkapelle nach Entwurf von F. Seeck, 2003-2006 im Inneren aufwendig restauriert.

🗺️ 🕒 (regulär): Am Tag des offenen Denkmals, 11.00 h – 17.00 h

**Führungen** (Umweltbetrieb Bremen): 12.00 h, 14.00 h,

**Treff:** Eingang Hauptkapelle

**Mit dem Fahrrad den Osterholzer Friedhof erkunden**

(Osterholzer Geschichtswerkstatt): 16.00 h,

**Treff:** Haupteingang Osterholzer Heerstraße;

Für alle Führungen gilt eine begrenzte Teilnehmerzahl,

**Voranmeldung** notwendig vom 01.09.-09.09.2021:

office@ubbremen.de oder 0421-361-2920

### **Waller Kirche (Lange Reihe 77, Walle)**

Barocker Westturm von 1658, Grabmal des Ritters Christoph Ludwig Rasch(en); das Kirchenschiff wurde 1951-52 als historisierender Wiederaufbau der im 2. Weltkrieg zerstörten Backstein-Saalkirche von 1726 errichtet. Altarfenster von Heinz Lilienthal „Der große Fischzug“. Die vom niederländischen Orgelbauer Winold van der Putten geschaffene mitteltönige Barockorgel scheint eine „historische Orgel“ zu sein, auf der sich die Musikkultur der Renaissance und des frühen Barock „originalgetreu“ spielen lassen; aber tatsächlich ist sie ein Instrument unserer Zeit aus dem Jahr 2002.

**Orgelkonzert:** Werke von Jan Peterszon Sweelinck bis Johann Sebastian Bach, Katja Zerbst, Kantorin in St.

Johann zu Oberneuland, 16.30 h – 17.15 h, **Anmeldung** wegen Covid-19 unter

beushausen@putten-orgel.de oder 0421-396-3234



### **Ausgrabung Friedhof sowjetischer Kriegsgefangener (An der Reitbrake, Oslebshausen)**

Das Gelände zwischen der Straße An der Reitbrake und der Hafeneisenbahn in Oslebshausen scheint wie ein ödes Gewerbegebiet. Doch der Schein trügt. Dort waren in der NS-Zeit mehrere große Zwangsarbeitslager u. a. für sowjetische Kriegsgefangene. Etliche von ihnen starben an Hunger und Krankheiten oder wurden bei Fluchtversuchen ermordet. Der zu den Lagern gehörende Friedhof wird seit August 2021 archäologisch untersucht. Die ersten Ergebnisse dieser Ausgrabung werden durch Führungen zur Grabung und mit einer kleinen Poster-Ausstellung präsentiert.

**Führungen:** 14.00 h, 15.00 h und 16.00 h



**Treff:** an der Gedenkstätte mit dem orthodoxen Kreuz, Parkplätze vorhanden, ÖPNV: Busse der Linien 90, 91, 92, 93, 94, 95 ab Gröpelingen bis 🗺️ Von-Ossietzky-Straße und Fußweg durch die Riedemannstraße;

🗺️ teils unebenes Gelände (Schlaglöcher)

# Bremen-Nord

## Altes Packhaus Vegesack (Alte Hafenstraße 30, Vegesack)

Das Alte Packhaus Vegesack (KITO-Haus), ein ehemaliges Wohn- und Packhausgebäude, gehört zu den ältesten und bedeutendsten Bauten Vegesacks. Ursprungsbau aus der 2. Hälfte des 17. Jh. rückwärtiger Speicheranbau (1753). Beherbergt heute die Kultureinrichtungen „KITO“ und **Overbeck-Museum**.

  11.00 h – 18.00 h;



## Logenhaus Vegesack (Weserstraße 7, Vegesack)

Der stattliche klassizistische Bau wurde Mitte des 19. Jhs. als vornehmstes Wohn- und Geschäftshaus Vegesacks erbaut. 1899 Umbau zum Logenhaus. Nach Enteignung durch die Nationalsozialisten und Verwendung als Heimatmuseum seit 1968 wieder von der Freimaurerloge „Anker der Eintracht“ genutzt.

 10.00 h – 17.00 h; **Führungen:** nach Bedarf; **Kaffee** und **Kuchen**


## Thiele-Speicher (Alte Hafenstraße 44, Vegesack)

Ehem. Pack- und Lagerhaus am Vegesacker Hafen, um 1800. Giebelfront mit Ladepforten und Kranbalken. Erfolgreiche Umnutzung als Domizil des Fecht-Clubs Bremen-Nord (FCBN) und des Kutter- und Museumshafens Vegesack e.V.


 12.00 h – 17.00 h; **Führungen** ständig nach Bedarf; **Vorstellung des Fechtsports** mit Demonstrationen

## Zivilschutzanlage in der Tiefgarage Sedanplatz (Am Sedanplatz 2 Z, Vegesack)

Die 1973-75 erbaute Tiefgarage Sedanplatz wurde zugleich als Zivilschutzanlage geplant, sie ist eine sogenannte Mehrzweckanlage (MZA), die größte Schutzraum-anlage Bremens aus der Zeit des Kalten Krieges und die einzige mit erhaltener Ausstattung.

 **Führungen** (Egbert Heiß):  
11.00 h, 13.00 h,

**Treff:** Eingang Markthalle, Dauer ca. 90 Min.

 **Streng auf 25 Teilnehmer begrenzt, Teilnahme nur mit kostenloser **Eintrittskarte**, abzuholen vom 07.09.-10.09.2021, 09.00 h – 18.00 h, in der Cafeteria des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses Vegesack, Kirchheide 49.**



## Seenotrettungs-Versuchskreuzer „Bremen“ (Liegeplatz Museumshaven Vegesack, Zum Alten Speicher)

Als Motorrettungsboot „Konsul Kleyenstüber“ der DGzRS 1931 auf der Vegesacker Lürssen-Werft erbaut, dort 1952 zum Prototyp des modernen Seenotrettungskreuzers umgebaut, bis 1965 im Einsatz.

Eine engagierte Crew hält das Schiff in Fahrt.

**Open Ship:** 10.00 h – 18.00 h,  
**Deck- und Fahrstände** können  
besichtigt werden, Interes-  
santen werden in Gruppen  
bis max. 4 Pers. an Bord  
gelassen, **Kinder ab 6 Jahren  
willkommen**



## „Schulschiff Deutschland“

Letztes der für den Deutschen Schulschiff -Verein (DSV) erbauten Segelschulschiffe, Stapellauf 1927. Letztes Vollschiff unter deutscher Flagge, unter der Obhut des DSV, 2014/15 aufwendige Instandsetzung.

**Open Ship:** 10.00 h – 18.00 h,  
**Führungen** nach Bedarf: 11.00 h – 16.00 h

👉 **Neuer Liegeplatz: (Neuer Hafen, beim Deutschen Auswandererhaus, Bremerhaven-Mitte)**

## Knoops Park (Auf dem hohen Ufer, St. Magnus)

„Sein & Schein...“, ein Motto, das sehr gut zur Gartenkunst des 19. Jhs. passt; war es doch die Vorstellung der Gartenarchitekten, die Landschaft in die herrschaftlichen Gärten zu holen, um sich direkt an der „Natur im Kleinen“ zu erfreuen. Natürliche und bauliche Accessoires

erzeugten ein romantisches Lebensgefühl, obwohl außerhalb der Gärten die technische und gesellschaftliche Entwicklung in rasanter Weise voranschritt. Das Beispiel Knoops Park zeigt, welche Menschen sich diese Scheinwelt realisiert haben.

Der Spaziergang durch das Gärten-  
denkmal führt zu Baron Knoop sowie  
zu den „Töchterresidenzen“ Albrecht,  
Schotteck und Kränholm.

🗺 **Führung** (Christof Steuer, Stefan Villena-Kirschner): 11.00 h – 12.30 h, **Treff** : Parkplatz Kränholm, Auf dem Hohen Ufer / Ecke Raschenkamps Weg



## Schloss Schönebeck (Im Dorfe 5, Schönebeck)

Barockes Herrenhaus des 17. Jhs., stattlicher zweigeschossiger Backstein-Fachwerkbau mit erneuerter rückwärtiger Prunkfront in Backstein mit Sandsteingliederung von 1705. Heute Museum, betrieben vom Heimat- und Museumsverein für Vegesack und Umgebung e.V.

🕒 10.30 h – 17.00 h;

**Führungen** 11.00 h und 15.00 h

## Wätjens Park (Landrat-Christians-Straße, Blumenthal)

Das Landgut Wätjen entstand 1830 für den Kaufmann und Reeder Diedrich Heinrich Wätjen; endgültige Ausformung durch den Sohn Christian Heinrich Wätjen in der 2. Hälfte des 19. Jhs. „Sein und Schein“ – Wätjens Landhaus von 1864 kopiert den Stil der englischen Spätgotik (Tudorgotik) an die Weser bei Bremen und ist doch nur ein modisches Stilelement der Neugotik des Historismus. Die Gartenarchitektur verwendet passend dazu Elemente aus der englischen Landschaftsarchitektur mit dem dazugehörigen Castle und den Cottages.



🕒 permanent; Parkmöglichkeit: am Sportplatz Löh,

Am Forst, gegenüber Park-Haupteingang

🗺️ **Führung** (Rainer Frankenberg): 11.00 h, ca. 90 Min.,

**Treff:** Haupteingang

## Bremerhaven

### Deutsches Schifffahrtsmuseum, Leibniz-Institut für maritime Geschichte (Hans-Scharoun-Platz 1, Mitte)

Das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM) ist eines von acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft. Der Entwurf für den eigenwilligen Museumsbau stammte von dem in Bremerhaven aufgewachsenen Hans Scharoun.

Koggehalle und Museumsschiffe (außer U-Boot) kostenlos;

🗺️ 🕒 10.00 h – 18.00 h;

**Führung 1:** 10.30 h, 11.30 h in der Kogge-Halle DSM: „Die Bremer Kogge von 1380“, Schiffe nicht barrierefrei;

Adresse: Deutsches Schifffahrtsmuseum, Hans-Scharoun-Platz 1, 27568 Bremerhaven

**Führung 2:** 14.30 h, 16.00 h im **Forschungsdepot Deutsches Schifffahrtsmuseum:** „Neuer Raum für Kulturgut“

☞ Adresse: Forschungsdepot Deutsches Schifffahrtsmuseum, Eichstraße 13, 27572 Bremerhaven.

Für alle Führungen gilt eine **begrenzte** Teilnehmerzahl, **Voranmeldung** notwendig bis 08.09.2021 unter Tel.: 0471-48207-844, eMail: [besucherservice@dsm.museum](mailto:besucherservice@dsm.museum)

Freier Eintritt/Pay what you want in der Kogge-Halle, auf den Museumsschiffen und im Forschungsdepot Deutsches Schifffahrtsmuseum.

### **Dampfeisbrecher „Wal“ (Liegeplatz Neuer Hafen, beim Deutschen Auswandererhaus, Bremerhaven- Mitte)**

Das Schiff wurde 1938 in staatlichem Auftrag für den Wintereinsatz auf dem Nordostseekanal bei den Stettiner Oderwerken gebaut. Sie gehört zu den letzten dampfgetriebenen Seeschiffen weltweit und wurde 1990 außer Dienst gestellt.

**Open Ship:** 11.00 h – 17.00 h; Möglichkeit zur **Besichtigung** des **Maschinenraums**, Crew-Mitglieder stehen für Informationen zur Verfügung; **Gastronomieangebot** in der Messe, bei gutem Wetter auf dem Bootsdeck

### **Seitentrawler „Gera“ (Liegeplatz am Schaufenster Fischereihafen, Fischkai, Geestemünde)**

Die „Gera“, 1959 in Wolgast vom Stapel gelaufen und vom Fischkombinat Rostock betrieben, ist der letzte deutsche Seitentrawler, Ausrüstung komplett erhalten. Schwimmendes Hochseefischereimuseum. Schiffe dieses Typs prägten früher den Betrieb im Fischereihafen. Außenstelle des Historischen Museums Bremerhaven.

**Open Ship:** 11.00 h – 18.00 h; **Erläuterungen** durch einen ehemaligen **Fischdampferkapitän** auf dem Fangdeck 14.00 h – 17.30 h

### **Dionysius-Kirche Wulsdorf, ev.-luth. (Bremer Straße/Am Jedutenberg, Wulsdorf)**

Die romanische Kirche in Wulsdorf ist eine der ältesten Kirchen im Lande Bremen, sie fand 1113 erstmals Erwähnung.

Es handelt sich um eine einschiffige Feldsteinkirche mit quadratischem Westturm. Im 13. Jh. kam es zur Erhöhung der Umfassungsmauern und Einwölbung. Im Inneren wurde sie 1928 vollständig erneuert, nach dem Krieg wurden Dach und Chor neu errichtet. Ein



besonderes Merkmal ist ihr freistehender Glockenturm, der im 15. Jh. aus Backstein mit vier Pfeilern und drei Glockenöffnungen errichtet wurde.



📍 ⌚ 13.00 h – 17.00 h

## Thieles Garten (Mecklenburger Weg 100, Leherheide)

Aus einem Stück Land schufen die Brüder Georg und Gustav Thiele ab 1925 einen romantischen Garten. Das Denkmal mit seinen exotischen Pflanzen, Brunnen und naturalistischen Skulpturen wirkt verwunschen und wie aus der Zeit gerückt. Für die scheinbar echten Bronzeskulpturen wurde Zement verwendet, der auf ein Drahtgeflecht des inneren Stützwerks



für die Ausformung der einzelnen Körperpartien aufgelegt wurde. Der Anstrich der Kunststeinfiguren aus Firnis und Pottasche verleiht ihnen das Aussehen von Bronze.


  10.00 h bis Einbruch der Dunkelheit; **Führungen** (Brigitte Grah): 11.00 h, 15.00 h,

ca. 90 Min., **Treff:** am Parkeingang; **Verkaufsstand** mit **Erfrischungen**, am Nachmittag **Kaffee** und **Kuchen**

## Rundgang „Fischereihafen“ (Friedrich-Albert-Pust-Platz)

1896 – vor 125 Jahren – eröffnete der Fischereihafen I in Geestemünde. Schnell vollzog er eine Entwicklung zum bedeutendsten Fischereihafen des europäischen Kontinents mit allen notwendigen Infrastrukturen vom Seemannsheim über Packhallen, einem Fischversandbahnhof bis zu Eiswerken und vielen Fischdampfern. Da wo einst reger Fischversandhandel betrieben wurde, sind heute Restaurants, Kultur- und Forschungseinrichtungen zu finden. Der Rundgang zeigt markante Gebäude im Fischereihafen u.a. das Seemannsheim, Fischversandbahnhof, Halle V/VI und endet am Seitentrawler „Gera“. Historische Fotos erinnern dabei an heute nicht mehr vorhandene Betriebe, wie z.B. an die Sieghold-Werft.



 **Führung** (Dr. Julia Kahleyß, Stadtarchiv Bremerhaven, Olaf Mahnken, Denkmalschutz Bremerhaven, Dr. Dirk J. Peters, Technikhistoriker und Industriearchäologe): 15.00 h, **Start:** Friedrich-Albert-Pust-Platz, ca. 90 Min.

**Corona-Pandemie** – Es ist nicht sicher, ob alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden können. Halten Sie sich bitte über die aktuellen Entwicklungen sowie eventuell notwendige Anmeldungen auf unserer Internetseite auf dem Laufenden: [www.denkmalpflege.bremen.de/Denkmaltag](http://www.denkmalpflege.bremen.de/Denkmaltag)

Programmgestaltung und Organisation:  
Landesamt für Denkmalpflege Bremen

Das Programm zum Tag des offenen Denkmals  
im Internet unter: [www.denkmalpflege.bremen.de](http://www.denkmalpflege.bremen.de)

